

AZ 2500 Biel
Nr. 59
Preis: Fr. 2.50

Bieler Tagblatt



Frühlingserwachen Plädoyer für den Garten

Wie Sabine Reber und Rolf Neeser auch Gartenmuffel verführen. SEITE 9

AKW Mühleberg Wie gross ist die Gefahr?

Die Risse im Kernmantel des AKW in Mühleberg sorgen bei Politikern für rote Köpfe. SEITE 12

Jane Birkin Grosser Auftritt in Biel

Am nächsten Dienstag stellt die Chanson-Legende im Theater Palace ihre neue CD vor. SEITE 22

So einfach wie Sex oder Kochen

Frühling liegt in der Luft, die Lust erwacht – zum **Gärtnern**. Sabine Reber und Rolf Neeser locken mit ihrem Buch «Endlich gärtnern!» auch Gartenmuffel ins Grüne.

BARBARA SIEGRIST

Jeder Mensch braucht einen Garten und sei es nur ein Blumenkistchen auf dem Fensterbrett. Unter diesem Motto bringt Sabine Reber ihr drittes Gartenbuch heraus, bebildert von Rolf Neeser. Die beiden Seeländer schöpfen aus dem Vollen, mit sprühenden Farben wollen sie ein Lebensgefühl vermitteln. «Ein trendiges Buch für junge Leute», sagt Neeser und Reber: «Es ist ein Buch für alle, die wollen, aber noch nie haben.»

Charmant und persönlich gärtnernt sich Reber durchs Jahr, Neeser stets, nicht nur als Fotograf, sondern auch als Kritiker hinter der Linse. «Er hat nachgefragt, wollte immer genau wissen, weshalb ich etwas wie mache», sagt Reber. Ein Jahr lang haben die beiden am Buch gearbeitet, immer wenn die Sonne geschienen habe, seien sie durch Seeländer Gärten gezogen. Durch ihre eigenen, aber auch durch die von Freunden. So wird das Buch, das pünktlich zur Giardino, der grossen Zürcher Gartenmesse, erscheint, Seeländer Blütenpracht, Kräuter- und Gemüsegärten aber auch wilde Natur in den ganzen deutschsprachigen Raum tragen.

Die Arbeit zwischen der Gartenpublizistin und dem Fotografen war nicht zuletzt deshalb



Gartenfreunde, die sich ergänzen: Rolf Neeser, Fotograf, und Sabine Reber, Publizistin, geben gemeinsam ein «trendiges Gartenbuch» heraus.

Bild: Sandra Dominika Sutter

Vernissage

- Am **18. März** ab 18 Uhr findet im Restaurant **Toni's** in Biel die Vernissage des Buchs «**Endlich gärtnern!**» von Sabine Reber mit Bildern von Rolf Neeser statt.
- Gleichzeitig beginnt die bis Ende März dauernde **Ausstellung** der aus dem Buch vergrösserten Bilder. Ein Bild wird zugunsten der Stiftung Mutter und Kind versteigert.
- Anschliessend an die Vernissage findet ein **Blumendinner** statt, während dem Sabine Reber aus dem Buch vorliest. Eine Anmeldung ist erforderlich. (bs)

LINKS:
www.blumenundworte.ch
www.rolfneeser.ch
www.tonis-biel.ch

fruchtbar, weil beide seit Jahren eigene Gärten haben, aber ganz verschiedene. Reber pflanzt in Lamboing Blumen, Gemüse und Kräuter, während Neeser in Möriegen sein Bett ins hohe Gras stellt und seinen Wildgarten geniesst. So lernt Reber von Neeser, dass man sich auch mal in die Hängematte legen darf.

Boden unter den Füssen

Aber natürlich gibt ein Garten Arbeit. «Gärtnern ist anstrengend, Gärtnern macht dreckige Hände, Gärtnern macht die Hose schmutzig und man bekommt Muskelkater und Rückenschmerzen», steigt Reber unter dem Titel «Gartenarbeit macht Mut» in den Text ein. «Gärtnern ist wie Sex oder wie Kochen. Das kann jeder», behauptet sie in ihrem Garten-Manifest, das ganz am Anfang des Buches steht. Zu lesen ist da auch «Jeder Mensch braucht etwas Boden unter den Füssen». Das Buch

liest sich denn auch nicht nur als Anleitung zum Gärtnern, sondern fast schon als Lebenshilfe. Belehrend indes wirkt es nicht. Es kommt im Plauderton daher, packt Ratschläge in Nebensätze, erzählt dafür von eigenen Erfahrungen und Missgeschicken. Reber wirft Gartenregeln über den Haufen, in ihrem Garten herrscht Anarchie. «Man muss auf die Gefühle hören und begreifen, wie die Pflanzen funktionieren», sagt sie. Wieviel Licht, wieviel Wasser sie brauchen und welches die richtige Erde ist, meint sie damit.

diesem beschnitten werden, hat er die Schönsten herausgepickt und im Siebdruck von Urs Fries vergrössern lassen. An der Buchvernissage werden sie ausgestellt (siehe Infobox). Neeser: «Die Bilder sind so gross, dass der Mensch sich als Biene oder Ameise fühlt und sie aus deren Perspektive ansehen kann.»

INFO: «Endlich gärtnern!», Callwey Verlag, ISBN 978-3-7667-1778-8.

Jedem den Seinen

Jetzt im Frühling zieht es so manchen ins Gartencenter, um haufenweise Blumen und Setzlinge zu erstehen. Doch statt wahllos viel Geld auszugeben, sollte man sich zuerst überlegen, was man will. Zwar braucht jeder einen Garten, aber eben einen, der zu ihm passt. Wer wenig Zeit hat, wählt einen kleinen Garten mit Pflanzen, die wenig zu tun geben. Neeser hat es aufgegeben, Gemüse zu pflanzen. «Da gehe ich lieber am Samstag auf den Markt», sagt er. Wem sein Garten zu gross ist, der soll ihn teilen, und wer einen Garten will, obwohl er in der Stadt wohnt und oft umzieht, soll ihn im Koffer oder im Leiterwagen anlegen. Ein Bild belegt, dass das geht.

Rolf Neeser hat an die 8000 Bilder gemacht. Darunter die üppige Blütenpracht von Rosen, den Fruchtknoten einer Mohnblume und immer wieder Anleitungen – Sabine Reber beim Rosenschneiden, Mistzetteln oder Pflanzen giessen. Da die Bilder, alle digital, oft den Text unterlegen und von